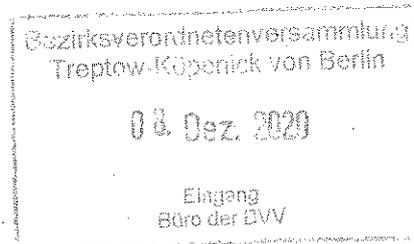


BA Treptow-Köpenick
Abt. Bauen, Stadtentwicklung und öffentliche Ordnung
Bezirksstadtrat

07.12.2020

Vorsteher der BVV
Herrn Groos

über
Bezirksbürgermeister



7g

**Beantwortung der Schriftlichen Anfrage SchA VIII/1340 vom 23.11.2020
des Bezirksverordneten Jacob Zellmer – Bündnis 90/ Die Grünen
Betr.: Verrottene Straßenbäume in Treptow-Köpenick**

Ich frage das Bezirksamt:

1. Wie viele Straßenbäume sind in diesem Jahr in Treptow-Köpenick verrottet?
2. An welchen Standorten befanden sich die Bäume (bitte einzeln aufzählen)?
3. Wird regelmäßig eine Bestandsaufnahme über abgestorbene Bäume durchgeführt und wann werden diese Bäume jeweils ersetzt?
4. Welche Prioritäten werden gesetzt und werden Jungbäume bevorzugt bewässert?
5. Welche Pläne gibt es, um die Bewässerung der Straßenbäume zu optimieren und die Anzahl der verrottenden Bäume deutlich zu reduzieren?
6. Ist es sinnvoll, eine Hotline für Notsituationen einzurichten, über die Bürger kritische Standorte melden können?
7. Wie viele und welche Arten von Bäumen wurden in diesem Jahr in der Wagner-Régeny-Straße gepflanzt und wie viele davon sind wieder verrottet?
8. Warum sind die Bäume in der Wagner-Régeny-Straße verrottet und gibt es bereits Pläne sie zu ersetzen?

Hierzu antwortet das Bezirksamt:

Zu 1. und 2.:

Straßenbäume leiden in besonderem Maße unter den sich verändernden klimatischen Randbedingungen in der Stadt sowie den vielfältigen Nutzungsansprüchen an die Straßen samt Nebenanlagen selbst.

Die meisten Straßenbäume haben in der Stadt mit Bodenverdichtung, insgesamt zu kleinen Baumscheiben und Belastungen durch vielfältigste Schadstoffe zu kämpfen. Der natürliche Regen reicht kaum aus, Stadtbäume ausreichend mit Wasser zu versorgen. Bei langanhaltender Trockenheit ist der Boden zudem nicht in der Lage, Regenwasser aufzunehmen und das Grundwasser anzureichern. Flachwurzler sowie Jungbäume erreichen somit auch nicht die grundwasserführenden Bodenschichten.

Es gibt auch Pilze, die die Wasseraufnahme der Bäume beeinträchtigen und im Zusammenspiel mit Schaderregern insbesondere geschwächte Bäumen befallen.

Straßenbäume sind insofern einer besonderen Stresssituation ausgesetzt. Die Gründe warum ein Baum versagt sind insofern sehr vielfältig und hängen meist nicht nur von einem Faktor ab.

Im Jahr 2020 wurden bis zum 24.11.20 insgesamt 653 Fällungen durchgeführt. Davon sind 181 bedingt durch mögliche biologische Versagenskriterien und 163 aufgrund bereits eingetretenem Absterben.

Inwieweit bei diesen 344 Straßenbäumen, die über den gesamten Bereich des Bezirkes verteilt waren, das Vertrocknen auf Wassermangel zurückzuführen ist, kann nicht eindeutig ermittelt werden. Viele Bäume wiesen Pilz- und Schädlingsbefall auf. Für eine genauere Klärung würden spezielle Gutachten erstellt werden müssen.

Die Straßenbäume werden im Rahmen von Baumkontrollen laufend begutachtet und kontrolliert.

Zu 3. und 4.:

Es wird regelmäßig eine Bestandsaufnahme durchgeführt und im datenführenden System der Straßen- und Grünflächenämter (GRIS) festgehalten. Hier werden die Bestandsbonituren verarbeitet und auch die Fehlstellen vermerkt für künftige Neupflanzungen.

Ersetzt wird nach Erhebung der Fallzahlen für den jeweiligen Ortsteil, um Baumpflanzungen effizient vorzubereiten und durchzuführen. Mehr als zwei Ortsteile im Jahr werden jedoch aus personellen und finanziellen Gründen nicht bearbeitet, da die Pflanzung der Jungbäume deren enge Betreuung hinsichtlich Pflege und Bewässerung erfordert.

Die laufende Bewässerung der Jungbäume erstreckt sich bis zum 10. Standjahr. Ältere Bäume werden nicht bewässert.

Die Bewässerung aller Jungbäume (mehr als 4.500 Stück), auch die in Grünanlagen und auf anderen öffentlichen Grundstücken (u.a. Schulen), wird von externen Dienstleistern realisiert.

Zu 5.:

Ältere Straßenbäume werden nicht gewässert, hier stehen keine finanziellen Mittel zur Verfügung. Nach dem 10. Standjahr wird davon ausgegangen, dass die Bäume einen ausreichend großen Wurzelraum gebildet haben, um das natürlich im Boden vorhandene Wasser aufzunehmen.

Bei fallenden Grundwasserständen, die auch künstlich verursacht sein können (u.a. Grundwasserabsenkungen durch Bauvorhaben), ist die Wasseraufnahme jedoch gestört.

Die Bürgerinnen und Bürger des Stadtbezirkes können sich dahingehend engagieren, die Straßenbäume in wasserärmeren Zeiten unterstützend zu betreuen und zu wässern.

Zu 6.:

Eine gesonderte Hotline für Notsituationen einzurichten wird als nicht erforderlich erachtet. Das Straßen- und Grünflächenamt ist bereits jetzt für die Bürgerinnen und Bürger über die üblichen Wege zu erreichen und reagiert auch entsprechend.

Zu 7. und 8.:

In der Wagner-Régeny-Straße stehen 89 Jungbäume (Eichen) mit teils leichten Trockenschäden. Die Bäume unterliegen der Verantwortung des SGA und sind insofern auch bei Bewässerungsmaßnahmen eingeplant.

In der weiterführenden Wagner-Régeny-Allee stehen 137 Bäume (Eichen), die vom Vorhabenträger WISTA noch nicht an den Bezirk übergeben worden sind. Hier gab es Probleme mit der ursprünglich beauftragten Firma, die wegen kurzfristiger Geschäftsaufgabe nicht mehr zur Verfügung stand. Zwischenzeitlich wurde eine neue Firma beauftragt.

In der Zwischenzeit kam es bei diesen Eichen zum Trockenstress. Welche Bäume insofern im kommenden Jahr zu ersetzen sind, kann erst nach Austrieb bis Ende Mai 2021 eingeschätzt werden. Das Welken und Abwerfen der Blätter ist eine Schutzfunktion des Baumes. Solange das Knospenbild des Baumes noch Potential aufweist, ist eine Aufgabe des Baumes nicht angezeigt.

